

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 41 (1979)
Heft: 2

Rubrik: Neuerungen : die in Lausanne zu sehen sein werden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



NEUERUNGEN

die in Lausanne zu sehen sein werden

(8.–13. Februar 1979)

Maishäcksler

Die beiden Modelle sind neu entwickelte Anbau-Maishäcksler mit Schlingenband-Einzug und Trommel-Häckselorgan.



Der spezielle Einzug erfasst die Stengel unmittelbar nach Eintritt in das Maisgebiss und schneidet sie anschliessend ab. Dadurch ist ein Einzug der Stengel selbst bei gestossenem Mais sicher gewährleistet. «Spurwechsel» von einer auslaufenden Reihe in eine neue ist ohne Umdrücken von Pflanzen möglich, selbst das Mähen quer zu den Reihen geht ohne Verluste ab. Als Folge des zwangsläufigen Einzugsystems erfolgt ein sehr gleichmässiger Schnitt, hervorgerufen durch absolut regelmässigen Fluss der Stengel durch die Maschine.

Neu sind die heute wichtigen Komfortmerkmale, wie Einzug-Absicherung, Rotations-Stengelschneider, aufgebaute Schleifvorrichtung, Bowdensteuerung für

Auswurfklappe und Kamin (wichtig bei Sicherheitsrahmen und Kabinen), aussen einstellbare, mehrfach verwendbare Gegenschneide, nachstellbares Bodenblech für maximalen Auswurf des Häckselgutes usw. Die Häcksler lassen sich an den Traktor genau anpassen. Für den Einmannbetrieb gibt es einen Anbaubock, der das Zugmaul am Traktor freihält. Somit können auch an relativ leichten Traktoren Einachsanhänger verwendet werden. Für den Parallelbetrieb ist eine Auswurfverlängerung lieferbar. Es sind 2 Modelle mit 30 und 40 t/s Durchsatz erhältlich.

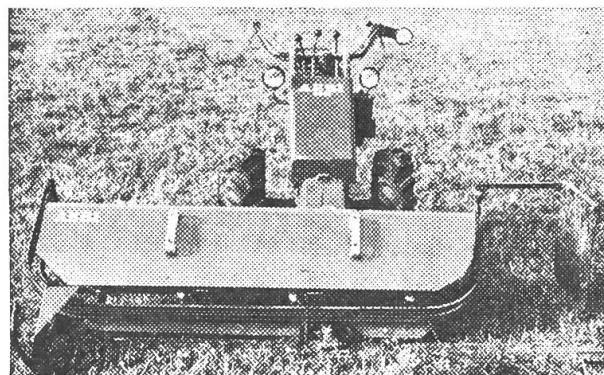
Kombi-Motormäher

Dieser vollständig neu entwickelte Kombi-Motormäher entspricht den Wünschen der Betriebe mit steileren Flächen, wo vermehrt der schwerere Motormäher mit einem Schnellanschluss für einen breiten Bandrechen gesucht wird.

Diesem Bedürfnis kann mit dem neuen Motormäher durch folgendes Konzept entsprochen werden:

Grundmaschine:

- Benzinmotor MAG 1040, 6,6 kW (9 PS)
- Kupplung, die in den Arbeitsgängen beim Auskuppeln das Fahrzeug am Wegrollen hindert



- Reversiergetriebe mit 3 Vorwärts- und 3 Rückwärtsgängen
- vorwählbare Differentialsperre
- grosse Bereifung, Dimension 6-12/2 PR, Stollenräder, Möglichkeit für Breitspur
- Schnellverstellung der Sterzenhöhe
- Geräteschnellwechsel-System für mühelosen Anbau aller Geräte in jeder Situation
- zweckdienliche Form mit freier Sicht auf den Geräte-Schnellanschluss

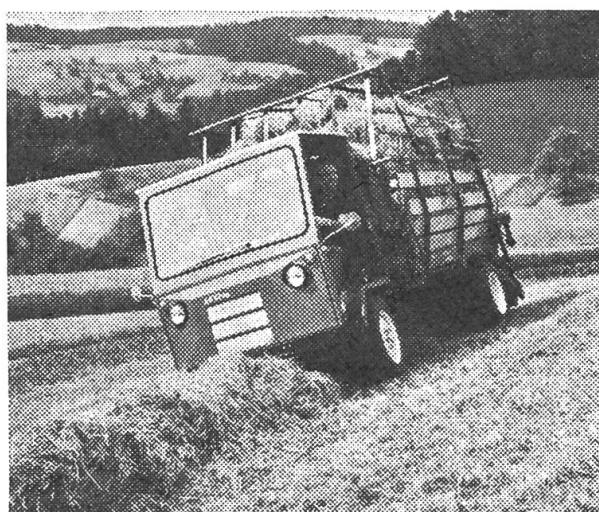
Anbaugeräte

- Mähäusleger mit bewährtem, erschütterungsfreiem 3-Keilriemen-Antrieb; Balkenbreiten 1,60 und 1,90 m; Aufbaumöglichkeit für Band- und Gabelmahdenformer
- Bandrechen mit bis 2,00 m Arbeitsbreite
- Langsieb-Vorratsgraber, Riemenscheibe, Berg-Bandheuer 1,60 m, Schneepflug, Rotoreggé, Anhängegelenk
(bestehende Geräte können mit geringem Aufwand für den Schnellanschluss ausgerüstet werden)

Transporter

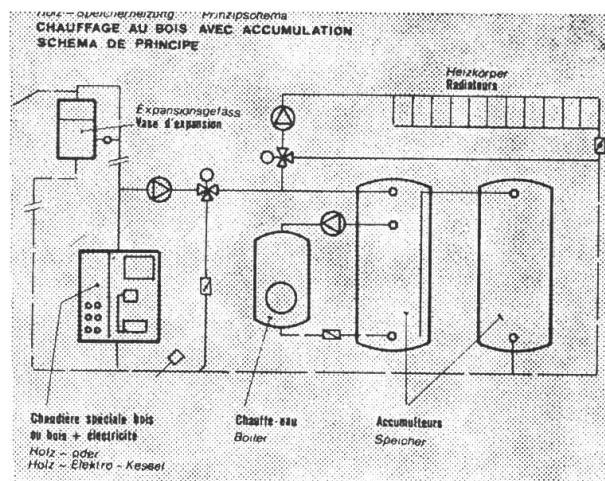
Dieser kleinste Typ der dreiteiligen Modellreihe ist besonders auf die Bedürfnisse der kleineren Bergbetriebe mit engen Weg- und Platzverhältnissen ausgerichtet.

Die vollständige technische Ausrüstung (Allrad- oder Vorderradantrieb, 2 Differentialsperren, teilsynchronisiertes Getriebe mit 6 Vorwärts- und 2 Rückwärts-



gängen an einem Hebel, Aufbaumöglichkeiten für eine Spillseilwinde und für besonders breite Bereifung) und kräftige Motoren (20-PS-Benzinmotor Kohler oder 24-PS-Dieselmotor Lombardini) ermöglichen einen wirkungsvollen Einsatz aller bekannten Arbeitsgeräte.

Ein praktisches Holzheizungssystem für das Bauernhaus



Ein neues Holzheizungssystem, speziell für das Bauernhaus entwickelt, wird an der AGRAMA 1979 ausgestellt. Diese Lösung, bestehend aus einem Spezial-Heizkessel und einer Serie von gut isolierten Speichern, erlaubt auch bei geringem Wärmebedarf (Herbst, Frühling) mit Holz zu heizen, da der Wärmeüberschuss den Wärmespeichern zugeführt wird. Der Heizkessel wird so immer mit Vollast betrieben, was eine optimale Verbrennung bietet und die Pechbildung verhindert. Ist das Holz im Heizkessel abgebrannt, wird die Heizung automatisch auf die Speicher umgeschaltet. Ein weiterer grosser Vorteil: bei guter Auslegung der Speicher ist es möglich, in Übergangszeiten nur alle zwei Tage zu feuern. Das System kann auch mit einer Elektroheizung kombiniert werden.

Mittelklass-Transporter

Der Transporter ist aus der Berglandwirtschaft nicht mehr wegzudenken. Er leistet seit Jahren einen unschätzbaran Beitrag an eine sinnvolle Mechanisierung der Transportarbeiten in Berggebieten. Ein neuer Mittelklass-Transporter für schmale Zufahrten



und extremen Hanglagen wird erstmals an die AGRAMA in Lausanne ausgestellt.

Bestechend einfache Bauweise sowie reichlich dimensionierte Achsen und Getriebe bürgen für hohe Betriebssicherheit. Ein starker luftgekühlter 3-Zylinder-Dieselmotor erfordert wenig Wartung, läuft auf fallend leise und vibrationsarm. Fahrkomfort und Sicherheit sind wichtiger denn je; deshalb sind die hydrostatische Lenkung und der erschütterungsfreie Fahrerstand serienmäßig nebst einer Gerätehydraulik in diesem neuen Transporter eingebaut. Selbstverständlich lassen sich Geräte, wie Hecklader, Saug- und Druckfass, Mistzetter, Lade- und Kippbrücke, mühe- und werkzeuglos aufsatteln.

Leistungsstarker Kleinmäher für steile Hänge

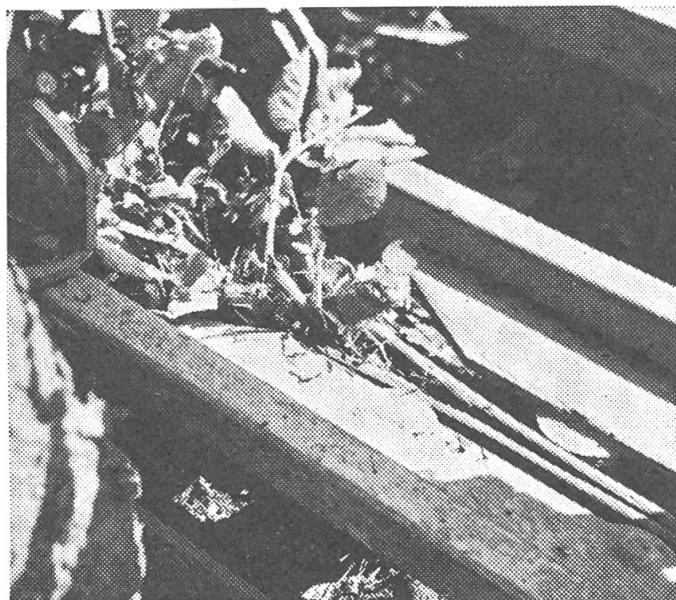
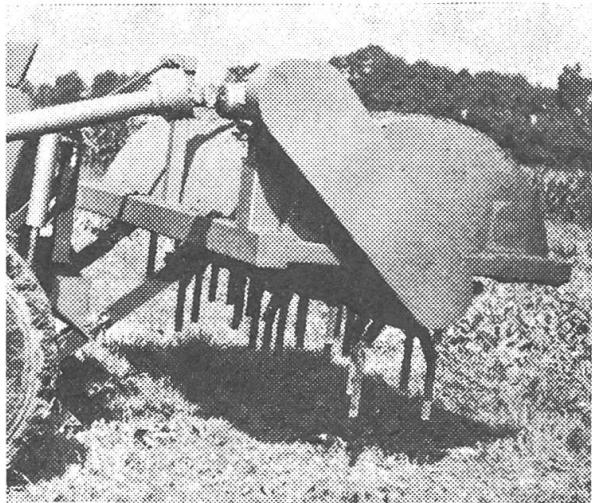
Tiefer Schwerpunkt, genügende Kraftreserve und ideale Gangabstufung sind Tatsachen, die diesen Kleinmäher zum Meister am Steilhang machen. Ein sauberer Schnitt in allen Geländeverhältnissen, und dies bei flotten Arbeitstempo, ist für diesen neuen Bergmäher eine Selbstverständlichkeit. Eine optimal getroffene Gewichtsverteilung, vereint mit den verstellbaren und schwingungsgedämpften Führungsgriffen, garantieren einen bisher unerreichten Komfort.

Dieser ideale Bergmäher kann dank dem anstelle des wegnehmbaren Mähauslegers montierten Heuers auch in jedem Gelände, bergauf und bergab, zettern, wenden und schwaden. Das neuartige Reversiergetriebe mit je 2 Vorwärts- und Rückwärtsgängen ermöglicht mit diesem Kleinmäher ein bisher unbekanntes Arbeitstempo. An der AGRAMA ist diese Maschine in Kombination mit diversen Anbaugeräten zu sehen.



Kartoffelstauden mechanisch ziehen

Damit die Viruskrankheiten nicht von den Stauden in die Knollen hinunterwachsen können, vernichten die Saatzüchter auf einen bestimmten Termin hin die Kartoffelstauden. Die sogenannten Totspritztermine werden von den Eidg. Forschungsanstalten für Pflanzenbau in Reckenholz und Changins aufgrund des Blattausfluges festgelegt. Bevor die chemische Behandlung kam – damals eine Errungenschaft –, mussten die Kartoffelstauden von Hand gezogen werden. Die älteren Saatzüchter erinnern sich noch an diese mühevollere Arbeit im Hochsommer. Die Verwendung grosser Mengen Gelbspritzmittel (30 bis 45 kg je ha) – neuerdings werden zwar etwas weniger giftige Abbrennmittel eingesetzt – beunruhigte nicht nur die Konsumenten und Umweltschützer,



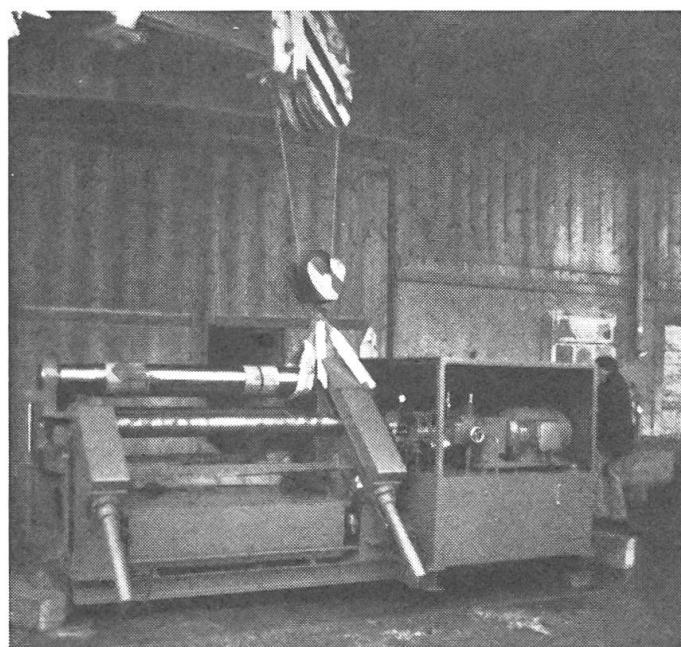
sondern auch die Produzenten selbst. Schon längere Zeit suchte man deshalb nach Lösungen, um die Umwelt weniger mit Schadstoffen zu belasten. So wurden auch Versuche mit Geräten zum «Abflammen» der Stauden angestellt. Inzwischen ist eine Maschine zum Ziehen der Kartoffelstauden auf den Markt gekommen. Die Arbeitsweise dieser Maschine ist die folgende: An der Front des Traktors arbeitet ein Krautschläger, während am Heck die «Zupfmaschine» die abgeschlagenen verbleibenden Stengel auszieht. Gute und regelmässige Furchen, nicht zu breit und genügend hoch, vermeiden, dass die Knollen aus der Erde gehoben werden. Die Knollen sollten mindestens 5 Zentimeter unter der Erdoberfläche liegen. Selbstverständlich kann die Maschine auch für Speisekartoffeln verwendet werden. Die Herstel-

ler der Maschine behaupten, dass die Knollen weniger der Ansteckung durch Rhizoctonia ausgesetzt sind. Das «Laubziehen», das übrigens drei Tage später als das Totspritzen erfolgen kann, erleichtert auch die Erntearbeiten.

Verschiedene Versuche wurden in der Westschweiz während der letzten Saison mit Erfolg gemacht.

Wichtige Neuerung bei GS

Vor kurzem nahm die Firma Gebr. Schaad in Deringen, bekannt als Doppelbereifungsspezialist, eine neue Vierwalzen-rundbiege- und Profiliermaschine in Betrieb. Die in Deutschland gebaute Maschine wiegt runde 7,5 Tonnen und wurde speziell für die rationelle Herstellung von Distanzringen für Doppelbereifungen konstruiert. In einem Durchgang kann diese Maschine gleichzeitig mehrere Blechstreifen miteinander zu exakt runden Distanzringen walzen. Diese können nach dem Zusammenschweissen auf der



gleichen Maschine profiliert werden. Das heisst, es werden in die flachen Ringe Verstärkungsrienen und Absetzungen nach Bedarf eingewalzt. Die Firma ist einziger Exporteur in der Schweiz auf diesem Spezialgebiet und stolz auf diese Leistung. Trotz des harten Schweizerfrankenkurses ist diese Entwicklung erfreulich und eine Bestätigung für den Schweizer Bauern, ein einheimisches Produkt zu kaufen.